

Editorial

Liebe Leute, mit großer Verspätung erscheint die neue Ausgabe der WERKSTATT. Organisatorische und technische Komplikationen ließen kein früheres Erscheinen zu. Die Redaktion ist zerknirscht und bittet um Verständnis. Immerhin soll das späte Erscheinen nicht bedeuten, daß wir den Herausgeberhythmus der WERKSTATT weiter nach hinten verschieben wollen. Das vierte Heft dieses Jahres soll auf jeden Fall – wenn schon nicht gleich in vier Wochen – wenigstens pünktlich zum vierten Jahrestreffen im November in Mesum vorliegen. Wer also Texte zum nächsten Heft beisteuern möchte, kann sie alsbald auf den Weg an die Redaktion schicken.

Auf das Treffen in Mesum sei an dieser Stelle nochmals ausdrücklich hingewiesen. Es ist offen für alle schwulen Theologen und Theologieinteressierten, niemand muß dafür irgendwo Mitglied oder etwa Abonnent der WERKSTATT sein, eingeladen sind alle schwulen Männer, denen am Thema der Tagung etwas liegt. Sagt dies doch bitte auch Euren Kollegen weiter, die auf andere Weise vom Treffen nichts erfahren. Und meldet Euch selbst bitte zügig an; das Vorbereitungsteam wartet schon darauf, mit den konkreten Schritten für die Tagung loslegen zu können. Alle wichtigen Daten dazu findet Ihr am Ende dieses Heftes.

Mit dieser Ausgabe begrüßen wir eine ganze Reihe neuer Leser und Abonnenten, vor allem aus der Schweiz. Wir heißen Euch herzlich willkommen und hoffen sehr, daß Ihr Euch die WERKSTATT zu eigen machen könnt und darin heimisch werdet. In der Werkstatt ist jeder frei, zu sägen, zu hobeln und zu basteln. Es gibt keine redaktionellen Vorgaben; im Vordergrund steht immer auch die Verständigung untereinander, über unsere Situation in unseren kirchlichen und theologischen Zusammenhängen, der Austausch über Ideen und Gedanken. Wer auf diesen Jahrgang der WERKSTATT blickt, könnte den Eindruck einer eher theoretischen Ausrichtung der Beiträge bekommen. Auch das stellt keine Leitlinie, sondern lediglich die momentanen Interessen der aktuellen Beiträger dar. Das kann und darf sich auch ändern. Nach wie vor haben hier auch Überlegungen zur Praxis, Gottesdiensttexte und -vorlagen oder Berichte von Ereignissen, Situationen und Befindlichkeiten ihren Platz. Also her mit allem, was auch für Kollegen anderswo interessant sein könnte!

An den Diskussionen, Berichten und Überlegungen in dieser Ausgabe wünscht einstweilen viel Vergnügen

– die Redaktion